

INTERVIEW

Ein Ansturm, dreimal so groß wie bei der Griechenland-Krise

GLÄNZENDE AUSSICHTEN. Viele Experten erwarten rund um die Corona-Krise einen neuen Goldrausch. Denn selbst wenn alle Kurse stürzen: Edelmetalle wie Gold waren nie wertlos.

In diesen Monaten und vielleicht auch Jahren dürfte sich die Krisenresistenz von Gold im Portfolio abermals bestätigen. Rudolf Brenner, Mit-Gründer und Geschäftsführer des in Österreich, Deutschland und der Schweiz tätigen Edelmetallhändlers philoro, dazu im Interview.



„Die Maßnahmen der Politik und der Zentralbanken werden den Goldpreis extrem fördern. Wir empfehlen ein gemischtes Portfolio aus kleineren und größeren Einheiten.“

Mag. Rudolf Brenner Geschäftsführender Gesellschafter der philoro Edelmetalle GmbH

Gold gilt als begehrtes Asset in volatilen Zeiten, wie stellt sich das aktuell aus der Sicht Ihres Unternehmens dar?

Rudolf Brenner: Es gibt derzeit einen Ansturm auf unseren Online-Shop und unsere Großhandelsplattform, weil die physischen Filialen der Goldhändler allesamt geschlossen sind.

Warum wird Gold also offenbar immer in schwierigen Zeiten nachgefragt?

Die Motive sind jetzt so wie fast immer die gleichen: Ein angreifbarer, physischer Werterhalt. Dazu herrscht eine gewisse Zukunftsangst, die in den nächsten Monaten zu einem Run auf die Sachwerte führen wird.

Der Goldpreis ist in den vergangenen Tagen aber noch nicht gestiegen – warum?

Der Grund für diesen fallenden Preis ist, das institutionelle Investoren jetzt sehr viel veräußern, um Liquidität zu haben. Weil der Derivate-Markt eben 200 Mal so groß ist, wie der Markt für physisches Gold, gerät der Preis unter Druck. Die Folge ist, dass die Preise entkoppelt sind und es höhere Aufschläge im physischen Bereich gibt. Obwohl also jetzt die Feinunze in etwa nur 1500 Dollar kostet, ist sie nicht am Markt zu kriegen. Nach dem Deleveraging der Unternehmer wird der Preis an den Börsen nach oben gehen.

Was ist aktuell besonders gefragt und wie groß wird die Nachfrage sein?

Barren genauso wie Münzen, quer durch das Gemüseebeet. Zum Ausmaß der Nachfrage: Es gab schon bei der Eurokrise 2009 rund um die Zahlungsunfä-

higkeit von Griechenland einen großen Ansturm, der damals als Extremsituation galt. Doch der aktuelle Ansturm auf Gold ist dreimal so groß.

Warum ist der Ansturm jetzt um ein Vielfaches größer?

In den Köpfen der Leute ist noch die Bankenkrise verankert. Viele glauben, dass damals mit der Zinssenkung quasi schon der letzte Trumpf ausgespielt wurde und das diesmal keinen Effekt mehr haben wird, haben also Zweifel, ob die aktuellen Maßnahmen reichen. Dazu kommt, dass viele zuhause sitzen müssen. Diese Sondersituation erzeugt besondere Angst und ein Gefühl, das gewissermaßen „alles fällt.“

Ist jetzt also der richtige Moment, in Gold einzusteigen?

Im Moment ist aufzustocken schlau, wenn man dabei langfristig denkt. Denn die Maßnahmen der Politik und der Zentralbanken werden den Goldpreis extrem fördern. Wir empfehlen ein gemischtes Portfolio aus kleineren und größeren Einheiten, weil der Aufschlag bei größeren geringer ist als bei kleinen, letztere aber natürlich besser sind, wenn man schnell Liquidität braucht. Das Gold sollte in einem Safe aufbewahrt sein, der versichert ist, oder in einem Schließfach. Letzteres bieten auch wir an. Insbesondere sollte es zertifiziertes Gold sein, nach den Standards der *London Bullion Market Association* LBMA.

von Hartald Klöckl